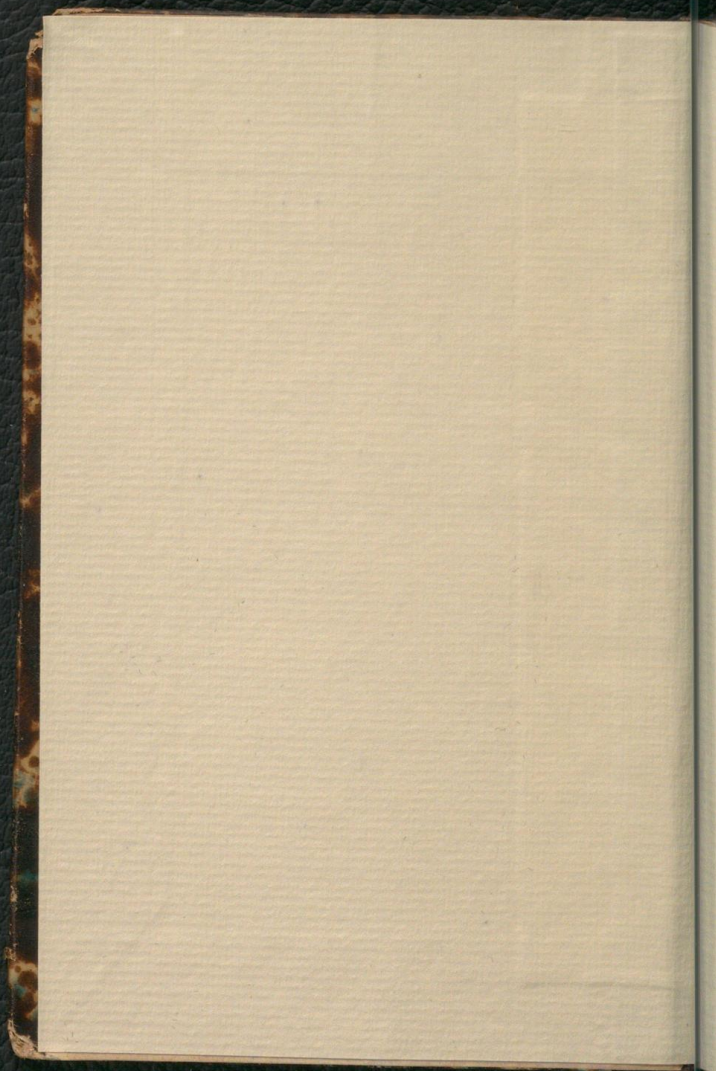


Wiener Stadt-Bibliothek

5325 A



3
Ein Schöne Tröstliche
Leichpredig / Auß dem zweitem
Capitel Luce / Der Lobgesang Si-
meonis / Das Nunc dimittis ges-
nant / Ober der Leich der zu-
gent samen Jungfrawen
Elisabeth / des hochge-
lerten Herrn Doc-
Günther
Bocks / geliebte Tochter.
Durch
Simonem Gerengel Austriacum.

Phil. Cap. 1.
Christus ist mein leben / vnd sterben ist
mein gewin.

Anno 1563.

H. 6581



Dem würdigen / hochge-
lerten vnd Achtbarn Herrn Gun-
thero Bock / der rechten Doct. vnd des heil-
ligen Reichs Stat Rotenburg / auff
der Thauber / Obersten Syndico /
meinem Günstigen lieben
Herrn vnd guten
Freund.

Gottes gnad durch Jesum Christum /
Amen.

G O chgelerter Herr Doctor / Geliebter
Herr / wiewol vns Christen gantz wol
bewußt ist / Das wir vnser lieben freund /
vnd gute bekanten / durch den zeitlichen
Tod / nicht gar verlieren / wie die andern
vnglaubigen / vnd die Heiden vermeinen /
welche kein hoffnung von der aufferstes-
hung wissen noch haben 1. Thess. 4. son-
der wissen auff das allergewiste / das wir
alle (So im Herrn abgeschiden. Apo. 14.)
nach der frölichen aufferstehung von dem
Toden / in ewiger freude widrumb zusam-
men komen / aneinander sehen / können /
lieblich mit einander reden / vnd vns mit
Christo Jesu vnsern geliebten Herrn vnd
Heiland sambt allen aufferwelten ewig-

Über das lob gesang.

lichen frewe werden. Math. 24.25.

Jedoch kan es das arme gebrechenhafte fleisch vnd blut (so wir noch am halse vmbtragen) nicht gar lassen / das es sich nicht auch in dieser zeit wie kurz die jmer ist / darin es seiner liebsten freund vnd guster bekanten beywonung emberen muss / bekümere / denen mit seufftze nachdencke / vnd offte dauon gegen anderen sage vnd klage / vnd das nahend die zeit seines lebens (doch nicht nach heidnischer / noch nach Papistischer weise) treibe / darnach jm auch denn der selbige mensch gewesen ist.

Dierweil denn / Geliebter Herr Doct. der Allmechtige Gott / ewer würden vnd achtbarkeit / gelibte Tochter / Jungfrawen Elisabeth / durch den zeitliche Tode abgefordert / vnd irer lieblichen beywonung / in diesem leben beraubet hat / dardurch denn E. W. vnd A. auch die natürliche trawrigkeit also getroffen / das E. W. vnd A. die gethane Leichpredig / beide zum gedechtnus vnd trost / vnd auch E. W. vnd A. Kinderlein zur lehre vnd vnterweisung auffgezeichnet wurde / betlich begeret

Simeonis.

geret hat. Solches **L. W.** vnd **A.** zu wil-
faren / habe ich nicht abschlagen wöllen
noch söllen.

Damit aber diese predig / vnd **L. W.**
vnd **A.** tochter Christlich exempel / auch
anderer erbaren leut Kinderlin zum Gottes-
seligen leben / möchten befurderlich vnd
dinstlich sein / habe ich die(auch **L. W.**
vnd **A.** begeren nach) dester lieber in den
druck geben wöllē / mit vnterthenigē bit-
ten / mit meiner geringē gabe gänstiglich
vorgut zu nemē / vnd **L. W.** vnd **A.** mich
armē **Erul** befohlen haben / Befehle auch
hiemit ewer **Wirde** vnd **Achtbarkeit** /
sambt **L. W.** vnd **A.** frawen vnd Kindlin
dem lieben Gott in seinen Vetterlichen
schutz vnd schirm alle zeit / Amen.

Datum **Kottenburg** auff der **Tauber** /
am tage **Simonis** vnd **Jude** / der heilis-
gen **Apostel** / Anno etc. 60.

L. W. vnd **A.**

Vntertheniger im **Herrn**
Simon Gerengel Diener
des **Worts** daselbst.

Vber den Lobgesang.
Ein schöne tröstliche Reichpredig
Luce. 2. vber den Lobgesang Simeo
nis des Alten / Tunc dimittis
genant.

In Geliebten in dem Herrn / Es be-
weist der heilige Geist / im 99. Psalm
Davids / das wir alle beide jung vnd alt
reich vnd arme / sterblich sind / vnd end-
lich einmal des zeitlichen Todes sterben
müssen / Spricht / Quis est homo qui uiuet
& non uidebit mortem. Das ist / wo ist je-
mand der da lebt / vnd den Todt nicht se-
het? Vnd Syrach 14. Es ist der alt bund /
du must sterben.

1.
2.
3.
4.
Auff das wir solche wort deſter vleisſi-
ger bedencken / vnſer ſterblichkeit vnd lez-
tes ende deſter tieffer zu hertzen führen / dar-
durch von Sünden abzustehen beweget /
vnd zur waren Chriſtlichen buſſe deſter
fürderlicher eylen möchten / Hat vns der
liebe Gott hieneben auch / auff dieſen ta-
ge / an vnſern lieben Schweſterlein / (So
er gnediglich auff dieſem müheſeligem
jammertal abgefordert) abermal ein
augenſcheinlich Exempel fürſetzen wöl-
len. Damit doch die Sichere / Geizige /
vnd

Simeonis.

und Epicurische welt / den wercken glau-
bete (wie Christus Johan. 10. zu den ver-
stockten Juden sagt) wo sonst sie je den
worten nicht glauben geben wolte.

Weil wir denn nach Gottes willen / zu-
samen versamlet / vnser gedachtes liebes
Schwesterlein / nach Christlicher ordnung
vnd gebrauch ehrlich zur erden zubestet-
ten / Sollet jr wissen / das solches fürnem-
lichen vmb dreyer ursach willē geschicht /
die da recht vnd Christlich sind / vnd von
den Papistischen misbreuchen / so sie mit
ihren Toden halten / weit abgeschieden.

Erstlich / das wir alda diese verstorbne
Jungfrawē Elisabeth / für vnseren glau-
bens genossen / vnd mitglied am Geistlich-
chē leibe / welchs Christus einiges haupt
ist / halten vnd bekennen / Sie derhalben
auch billich beide / wie im leben / also auch
im tode lieben / vnd durch dieselbige lie-
be / wie Syrach am 38. vnd der alte Tobia-
as in seinem Buch 4. Leren / ehrlich zum
grab / als zu jrem lieblichen schlaffbett-
lein beleiten / vnd also zur erden bestetten
helffen.

Vber den lobgesang.

Zum andern / das wir auch hie mit diesem werck / den 11. Artikel vnser heiligen Christlichen glaubens / da wir sagen / Ich glaub ein aufferhebung des fleisches / oder der todē / frey offentlich bekennē / vnd gar nichts zweifeln / ob wol dieser gegenwertige vnd hernach vnser aller leibe / in der erden verwesen / vnd jr gantz wider gleich werdē wird / Gene. 3. Wir dennoch alle gewiss am Jüngsten tage / von der Erden wider aufferstehn / vnd denn wie Hiob am 19. sagt / mit vnserer haut vmbgeben / auch in vnserem fleisch Gott schauen / vnd vns also mit im frewen / das solche freide niemermehr von vns sol auffgehebt werden Johan. 16.

Zum dritten / das wir vns auch solchs selbst nutz machen sollen / in dem / das wir beide durch ein Christliche vermanung / aus Gottes Wort / vnd ansehung der Todten Leich / unterwisen werdē / vns seliglich on verzug / auff solche weise geschickt zu machen / denn wir auch also / durch den zeitlichen tode / aus diesem jamert halbinscheiden müssen / wie auch vor gesagt / Daher denn der Prediger Salomon Cap. 7. spricht

Simeonis.

7. spricht / Es ist besser ins klaghaus ges
hen / deñ in das trinckhaus / in jenē ist das
ende aller menschen / vnd der lebendige nis
mets zu hertzē / Ja also zu hertzē / das der
glaubige die Leich nicht anders ansihet
Denn wie in bedaucht / Sie zu ime sprech /
Mihi heri, & tibi hodie, Das ist / gestern
ware es an mir / heut ist's an dir / Syr. 38.

So wir denn gewiss wissen / das ja die
erfahrung / den treuwarnenden Spruch
S. Augustini bestettiget / das wir nichts
gewissers haben / denn den Tode / vnd
doch nichts vngewissers denn die stunde
des Todes / Wöllen wir ein kurze vnter
richt auß Gottes Wort anhören / vnd
daraus lernen / wofür wir endlich den zeit
lichen Tode halten / vnd denn auch mit
begirlichen freiden willig annemē sollen.

Der Text aus dem andern Cap. Luce /
lautet also / Simeon der Alte / Als er zu
Hierusalem im Tempel / das liebe kindlin
Jesus an seinen armen hette / Sprach er.

Herr nun lessestu deinen Diener im
friede faren / wie du gesagt hast. Deñ mei
ne augen haben deinen Heiland gesehen /
welchē du bereitet hast für allen völkern.

Vber den Lobgesang.

Ein Liecht zu erleuchten die heiden/ vnd
zum preiss deines volcks Israel.

Damit wir diesen Text auff dissmal/
kürzlich handeln / vnd auffss einfeltigst
möchten verstehen lernen / wöllen wir in
in diese folgende drey stücklin vnterschied
lich theilen.

Erstlich wöllen wir anzeigen / wer end
lich dieser Simeon gewesen / vnd wie weit
vns das zu wissen gut sey.

Zum andern / wie er sich willig vn̄ mit
freuden in den zeitlichen Tode gegeben /
was in darzu verursacht / vnd das wir im
auch nachfolgen sollen.

Zum dritten / was er für ein schöne be-
kenntnis von dem lieben Kindlein Jesus
gethan / die wir im auch gar vleissig abler-
nen sollen. Vnd denn wöllen wir mit der
gedechtnus vnsers lieben verschienen
Schwesterlein beschliessen.

Vom ersten stück.

Wer Simeon gewesen sey.

Du Geliebten / Es sey nu der liebe Altes-
ter Quatter Simeon / seinem eusserlichen
stande nach gewesen wer er wölle / da frage
gen

Simeonis.

gen wir nicht vil nach / vñ ist vns nichts daran gelegen. Allein dem fragen wir billich vleissig nach / wer er seines glaubens oder Religions halben gewesen / vnd dieses ist vns auch gar gut / nützlich vñ notwendig zu wissen.

Solches zeigt vns nun hie der Heilige Euangelist Lucas Cap. 2. sein klerlich an / vnd gibt ime viererley schöne vnd Lobwürdige Tittel / Erstlich Spricht er / Sihe / ein mensch war zu Hierusalem / mit Namen Simeon / vnd derselb mensch war from.

Zum andern Spricht er / Er ware auch Gottsfürchtig.

Zum dritten / vnder wareet auff den Trost Israel. Das ist / Er verlies sich nicht auff das Viehe Schlachten vnd Opffern / Sonder auff den zugesagten / Messiam Genesis. 3. 12. vnd 49. Capitel.

Vnd Zum vierdten Spricht er / Der Heilige Geist war in ime.

Was aber nun hie der Heilige Euangelist

Vber den Lobgesang.

gelist Lucas durch diese schöne vier Lobstittel von ihm schreibt / das begreiffst Simeon hernach mit einem wort / nemlich / das er sich Gottes diener neñet / spricht / Herr nun lessstu deinen Diener im friedefaren. Denn in einem solchen Gottes Diener / finden sich diese stück allezeit bey samen / das er from / Gottsfürchtig / gleichig ist / vnd der Heilige Geist in ihm sey der in regiren / führen / vnd in alle warheit einleiten thut / Johan. 16. Ein solcher mensche / vnd dieser Religion / ist dieser Alte Simeon gewesen.

Es ist aber nicht gnug / das wir solchs wissen / denn es vns nicht / als ein Historia von kriegem / oder andern selzamē dingen / fürgeschrieben / die zu lesen vmb der neuen zeitung willē / dieweile mit zukürzen / oder den fürwitz mit zu büßen / vnd wenn mans weiß / denn nicht mehr darnach frage / vnd auch nichts mehr sonderliches daran gelegen ist / sonder also / wie Paulus Roma. 15. von sagt / das alles was vns vorhin geschrieben ist / zur Lere geschrieben sey.

Hie höret ihs / das wir diese Historia al

Simeonis.

So hören vnd lernen sollen / so wir anders
auch Gottes Diener vnd dienerinnen sein
wollen / oder dafür gehalten werden / das
wir ihre nachfolgen / vnd solche Tugenten
wie Simeon / auch an vns haben sollen /
nemlich from sein / Gottsfürchtig sein /
in rechten glauben haben / vnd warten
auff den trost Israel / auch dargegen alle
Gottlosigkeit meiden / nicht in wissentli-
chen Sünden (welche den heiligen Geist
betrüben vnd veriaßen) mutwillig vnd fre-
uenlich verharren / sonder wider allerley
Adamische Sünde vnd Satanische Pfeil
ernstlich streitten / Ephes. 6. damit der
Heilige Geist in vns sey / vnd vns nach sei-
nem Göttlichen willen führen vnd regiren
möge / vnd das ist auch vns allen hoch
vonnöten / wie denn Paulus Roma. 8.
sagt / welche der Geist Gottes treibt / die
sind Gottes Kinder. Item / wer aber
Christus Geist nicht hat / der ist nicht
ein.

Sie möchte aber jemand gedencen / wie
nuß ich denn das verstehn / sagt doch
die Schrift / das wir glauben Christen
nicht Knecht oder diener / sonder alle Got-

Vber den Lobgesang.

tes Kinder sind / wie sol ich denn hie / de
Alten Simeonis Exempel nach / ein Die
ner Gottes werden / Ist denn die heilig
Schrift wider einander? etc. Antwort.
Die Schrift ist hierinnen gar in keinem
wege nicht wider einander / Denn ob wir
wol alle durch den glauben anden Her
ren Jesum Christum Gottes Kinder
worden sind / Johan. 1. Roma. 8. Gal. 3.
1. Johan. 3. So sind wir doch durch sol
che Kindheit nicht gefreiet von vnserer
lieben Vatters im Himmel dienstbarkeit /
das wir nach allem vnserm willen leben
möchten / weil auch die lieben heiligen
Engeln dienstbare Geister sind / Heb. 1.
vnd das wil ich durch ein wolbekant
Exempel etwas weiter erklären.

Wenn ein leiblicher Vatter vnd Mut
ter Natürliche Kinder haben / So sind
inen dieselbē besser / mehrer vnd vleissiger
zu dienen schuldig / denn inen die andern
gedingten Knechte vnd Magt sind / vnd
ire dienstbarkeit ist den Eltern auch viel
angeneher denn der andern / sie sind auch
in grösserm gunst denn die andern / vnd

Simeons.

ob sie auch zu zeitten etwo ein Sünde/
oder vnrecht begehen / werden sie doch
nicht von stundan verstoßen/wie die Ion
Knecht vnd megde / zu besorgen haben/
Doch/das sie versünung suchen/vom vns
rechten abstehen / vnd des Vatters oder
Mutter züchtigung willig annemē vnd
suldē / Exo. 20. Prover. 13.

Also auch wir / ob wir wol durch den
Glauben warhaffte Kinder Gottes wor
den sind/ wir nichts dester woeniger Got
tes Diener/ vnd jme jmer gantz gehorsam
sich / mit dem Alten Simeon / zu dienen
schuldig vnd verpflichtet / wie denn auch
solches alles vnser Tauffgelübt klerlich
ausweisen thut / Daher steht auch Deut.
10. Capitel geschrieben / du solt den Herrn
deinen Gott fürchten / vnd jme dienen.

Ob nun wol Gott dienen / das ist / jme
Glauben / vertrauen / lieben / fürchten/
anrufen / loben / ehren / preisen / vnd für
dieser Ehebreyerischen Welt (Wie sie
Christus Mar. 8. selbst nēuet) frey offent
lich bekennē vnd in seinen gebottē gehors
amlich wädeln / sehr schwerlich vñ nicht
ohn

Vber den Lobgesang.

ohn Creutz vnd verfolgung geschehen
kan / muss sich doch des ein igliches Kind
Gottes gar nicht abschrecken lassen / son-
der jmer fort faren / Wie auch Syrach
Cap. 2. Leret / spricht / Mein Kind wiltu
Gottes Diener sein / so schick dich zur an-
sechtung / halt fest vnd leide dich / vnd
wancke nicht wenn man dich dauon lock-
et / halte dich an Gott / vnd weich nicht /
das du jmer stercker werdest.

Hie höret jr / wie ein rechter diener Got-
tes in der welt sich leiden muss / Weiter
aber werden die Selige Gottes diener
vnd dienerin auch mit freuden das hö-
ren / das Christus Johan. 12. spricht
Wer mir dienen wirdt / den wirdt mein
Vatter ehren / Item wo ich bin da so
mein Diener auch sein / Wer nun diesen
Trost haben will / der muss sich auch die
vorgemelten mühe vnd trübsalen nicht
dauon abschrecken lassen / denn es heisse
auch hie dem gemeinen sprichwort nach
Dulcia non meminit, qui non gustauit am-
ra. Item, neq; mel, neq; apes, Vnd das se
vom ersten.

Simeonis.

Folget das ander stücke / vom willigem sterben Simeonis vnd was in darzu bewegt.

Vm andern ergibt sich der alte Vater Simeon ganz willig dahin / das zeitliche leben zu verlassen / spricht / Herr du ledestu deinen Diener im friede faren Als wolt er sagen / Ich wil nu willig vnd gern sterben / ja ich hab ein hertzliche lust vnd freud dazu / das ich die es zeitliche leben ablegen / vnd durch den zeitlichen Tode beschliessen sol.

Möchte aber hie auch jemand gedensken / woher kompt es doch das dieser frome man / sich des zeitliche Todes freuet / wo er indoch viel mehr / der natur nach / lieben vnd hassen soll: Sintemal ein ieglich ding in dieser welt ein sonderliche werckpart hat / die in für alle andere / gleich von natur / zu wider vnd entgegen ist / Als da ist dem weissen das schwarz / dem liecht die finsternus / dem Süßen das saure / dem leben der Todt / vnd dergleichen. Daher deñ gewisslich etwas sonders verstanden sein muss / das Simeon dahin ver

B ursache

Vber den Lobgesang.

ursacht / das er mit lust vnd freuden be-
gert / das er doch natur halbē fliehen sol /
Ja spricht hie der frome alte Simeon /
es ist war / das ich so willig das zeitliche
lebē zu verlassen bin / geschicht nicht ohn
ursach / Die ursach aber ist / das meine au-
gen haben Herr deinen Heiland gesehen /
vnd durch einen rechten glauben gnugs-
samlich erkennen / vnd das ist vnd thut
allein / das ich der welt so willig vrlaub
gegeben / vnd ein anders leben so ernstlich
begeren bin.

Wiewol ja Simeon auch mit seinē leib-
lichen augē / das Kindlein Jesum / den was-
ren heiland der ganzen welt gesehen / vnd
mit höchsten freuden in die arme genomē
hat / So ist im doch solche begier zum wil-
ligen sterben hieraufs nicht kōmen / son-
hetten alle / so in leiblich gesehē oder ange-
griffen / also müssen gesinnet worden sein /
sonder das hats gethā / das er dieses kind-
lein / durch den glauben mehr angesehen /
vnd durch des H. Geistes eingeben / recht
geschaffen erkennen hat / denn viel andere
Juden gethan / daher im denn endlich sol-
cher mut vnd lust frōlich vnd willig zu
sterben

Simeonis.

sterben gewachsen ist. Das ist nu die vrsach / die den fromē / Gottsfürchtigē vnd rechtglaubigen altuatter Simeon dahin zum willigen sterben bewogen hat.

Wie ich aber zuuor gesagt / so ist's auch hie nicht gnug / Sage ich noch / das wir solchs alles wissen / sonder müssen auch dabey lernen / das wir es gleicher massen Simeoni nachthun / vñ ob wir wol Christum nicht wie er / mit vnsern leiblichē augen sehen / ist nichts vberal daran gelegē / weñ wir in nur mit dem glaubigen Abraham sehen / dauon Christus Joh. 8. selber sagt / er habe seinē tag gesehē / vnd sich des gefreud / so doch Abraham etlich hundert jar zuuor gestorbē / ehe Christus geboren war / daher er deñ (wie Paulus Ro. 4. zeuget) ein Vatter der glaubigen geheissen wird. Vnd Christus Joh. 20. zu Thoma sagt / Selig sind die nicht sehen vnd dens noch glaubē. Also ist's nicht vmb das euserlich sehē noch anrūrē / sonder nur vmb den waren glauben zu thun / wil man anders selig werden / Mar. 16. Wer nu also durch dē rechten warē glauben Christum Jesum ansichtig wird vnd ergreiffet / der

Vber den Lobgesang.

ists allein / der dē liebē alten Simeon diese
Kunst die welt sambt dē zeitlichen lebē wil-
lig zu verlassen / recht vnd wol abgelernt
hat. Vnd ein solcher mensch / ob er wol
noch in der welt ist / vnd sich der leiblichen
vñ zeitlichen creaturen gebraucht / so ist er
doch nicht allein von inen gefangē / sonder
auch gantz vnd gar dauon abgesehet /
Wie Paulus .1. Cor. 7. sagt / das er die
güter in der welt innenhat / als besess er
sie nicht / vnd sich dieser welt gebraucht /
Aber doch nicht missbrauchen thut.

Solches aber alles thut dem leidigen
Sathan / der vns allenthalben / schaden
zu thun nach schleicht / 1. Pet. 5. hefft ig
wehe / nimbt derhalben (nach Göttlicher
verhengnus Hiob. 1.) die zeitlichen güter
zu stricke vnd netze / viel menschen damit
zu erschleichen / zu verblenden / zu fangen /
zu verführen / vnd zu verdammen. 1. Tim. 6.
also / das sie die augē von Christo dem
einigen heiland abwenden / vnd die zeitli-
chen Creaturen / dafür ansehen / lieben /
darein hoffen / vertrauen / vnd höchste zu-
flucht dazu haben / wie denn leider zuse-
hen / das ja der meiste theil menschen in
der

Simeonis.

der welt / die zeitlichen guter / (darunter
das natürliche leben das höchste ist) für
nemlich in zweyerley weis / auff's aller
schendlichstem misbrauchen.

Erstlich / das sich ein grosser hauff
menschen in die heidnische / Epicurische
schwelgerey vnd wollust dieser welt leget /
vnd sich darinnen walzet / wie die vnuer
nünfftigen / vnflöttigen schwem im Tot /
2. Pet. 2. Vnd solches alles gleich für ire
höchste freud / vnd himelreich halten / wie
der reiche Prasser Luce. 16. auch gethan /
aber ein vbel ende genommen hat.

Der andere grosse hauff aber / vom
Teuffel betrogen / liegt gar im vnersetzli
chem geitzen / wuchern / schinden vnd scha
ben / gegen jederman / vnd kan nicht erset
zigt werden am gut / gleich wie ein was
serdürstiger nicht ersetzigt werden kan
an seinem hefftigen durst. Also / das war
lich nur ein kleines heufflein in dieser weit
ten welt vbrig / das nicht mit diesen zwei
en lauffenden Teuffelastern beschmei
zt ist / vnd doch von dē andern beiden / auff's
hefftigste / nicht al ein veracht vn g. has
set sondern noch auff's eufferst dazu ver
folget wirdt.

Vber den Lobgesang.

Wff das sie aber / die sterblichen menschen Kinder / in solchem fall auff rechter mittel strassen bleiben möchten / vnd sonderlich das kleine Christliche heufflein / von diesen jzt gemelten zweien grossen hauffen nicht verführet würden / warner vnd tröstet sie Christus der getrewe Heiland selber / spricht Luce. 21. Cap. Hütet euch / das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen / vnd vbriger sorg der narung.

Nach dem sie aber ja viel leide müssen / vnd wie ich gesagt / beide von den Epicurischen Sewen / vnd abgöttischen Geitzwensten oder Mammons Knechtē / auff's aller giftigste angefeindet werden / tröst sie auch Christus hierüber / vnd spricht / Forcht dich nicht du kleine Herdt / denn es ist ewers Vatters wolgefallen / euch das reich zu geben Luce. 12.

Solches jr geliebten alles lasset vns vleissig zu hertzen nemen / vns zu dem kleinen hauffen halten / vnd Christi vnseres Getrewen Seelen Hirten Stimme ernstlich / vleissig / vnd willig nach komen / damit wir ja durch die zeitlichen güter
nichts

Simeonis.

nicht betrogen / vnd vmb die ewigen Ko-
men möchten / denn das zeitlich bringe
viel vmb's ewig / Wie vns denn auch der
Heilige Johannes in seiner ersten Epistel
am 2. Cap. des gar trewlich vermanet/
spricht / Lieben Kindlein / habt nicht lieb
die welt / noch was in der Welt ist / denn
so jemand die welt lieb hat / in dem ist nis-
cht die liebe des Vatters / vnd Moses der
man Gottes / im 90. Psalm Davids sprich-
t / O Herr / Lere vns bedenkē das wir
sterben müssen / auff das wir klug wer-
den / als wolt er sagen / das wir vns nicht
selbst so törichter weis in den zeitlichen
betrieglichen dingen vertieffen / vnd ver-
derben. Das will auch Salomon alle
vermanet haben / da er spricht / Vanitas
Vanitatum , & omnia Vanitas . Ecclesia-
sti . 1.

Wer nun solches hertzlich bedencket/
glaubet / vnd annimbt / der wirdt sich ge-
wislich für diesen vorgemelten zweien
grossen hauffen enstlich hüten / vnd auff
seinen Heiland Christum / welchen er mit
seinen glaubigen augen ersehen vnderken-

Vber den Lobgesang.

net hat / vertrauen vnd lieblich zu im allein halten. Ja er wirt auch gar oft das ende bedencē / Syrach. 7. vnd nicht mit den Epicurischen Seruen im luder liegen / denn er weiss wie es mit inen (wo nicht rechtgeschaffne buss volget) lezlich ergehen wird / nemlich wie Paulus 1. Cor. 6. sagt. Die Hurer / Ehebrecher / vnd Trunckenbold / werden keinen theil am reich Gottes haben / denn weil solche nicht im buch des lebens geschrieben stehen / werden sie geworffen werden in den fewrigen pful Apoca. 20.

Item er wird sich auch für dem abgöttischem geiz vnd den Gottlosen Bauchdienern oder Mammons Knechten auch vleissig hüten / vnd daneben sich wol erinnern / das er jenacket in die welt komē sey vnd endlich auch also wider dauon zihen müsse / Job. 1. 1. Timo. 6. vnd das es doch alles allein / nur vmb den vberdan oder auch in das grab / mit dem zeitlichen zuehung sey. Vnd weiter / das auch die geizigen / wucherer / finanzier / schinder / vnd schaber das reich Gottes / eben so wenig als die andern ist gemeltē / ererben werde

1. Cor.

Simeonis.

1. Cor. 6. Apo. Wird derhalbē der schendlichen betroggen welt je lenger je mehr gram oder feind werdē/ Vnd sich in Gott vnd seinem heiligen Wort tag vnd nacht erlustigen vnd erfrewen/ Psal. 1. Vnd wie hie der alte Simeon / ein rechtes begirliches verlangē zur ablegung seines Sündhafften fleisches / vñ zur empfangung des ewigen lebens haben / vnd das wird ime denn auch gewisslich zu theil werden. Das sey vom andern.

Volget das dritte stücke / was Simeon vom kindlein Christo gehalten hab.

Zum dritten/ was nun der frome Alte vatter Simeon von dem lieben kindlein Jesu/ dem waren Gottes vnd Marien Son/ in seinem hertze gehalten/ das bekennet er auch frey heraus / vnd gibt ime drey gar schöne herliche namen / die wir ime auch also sollen zu geben lernen / wöllen wir sein auch anders wie Simeon der alte geniessen.

Erstlich heisset er in einē Heiland/ vnd nicht einen solchen Heiland. der sich etwo aus ehrgeitz selb herfur gethan/ wie Theis

Vber den Lobgesang.

Das Act. 5. vñ Simon magus Act. 8. die doch nichts waren. Auch nicht einen solchen Heiland / den ihnen die menschen auß fleischlichem wohn oder gutduncken / selb auffgeworffen / als die Heide ihre Abgötter / vnd die Törichten Papisten ihre vierzehnen Nothelffer / welches alles nichts / vnd eitel Gottslesterung ist / Sonder haben einen solchen Heiland / welchen Gott der Almechtige Vatter selbst / der Herr Himmels vnd der Erden / bereitet hat / nicht einem volck / Lande oder stat allein / sonder wie er hie sagt / Für alle volcker. Solches hat auch der Engel zuuor den Hirten auff dem felde geprediget / Da er sprach / Siehe ich verkündige euch grosse freude / die allem volck widerfahren wird / denn euch ist heut der Heiland geboren / welcher ist Christus der Herr / in der stat David. Das ist je allen gläubigen Christen sehr nutz vnd tröstlich zuhören.

7. Weiter / so ist er auch nicht ein solcher Heiland / der allein auß leiblicher / zeitlicher trübsal erlösen sol / wie im buch der Richter Cap. 3. Achmiel vnd Ehud den Kindern Israel / zu leiblichen heilanden gegeben

Simeonis.

geben worden sind / sonder ein solcher heil
land / der aus allem vnglück / das ist / von
Sünd / Tod / Teuffel vn̄ helle ewiglich er
lösen sol. Daher auch der Engel zu Jos
seph sagt / er wird Jesus heissen / denn er
wird sein volck selig machē von iren sünd
den Math. 1. Cap.

Also meine geliebte wollen wir auch die
ses kindlin / vnsern Herrn Jesum Christū
zum seligen heiland habē / vnd also seiner
erlösung geniessen / so müssen wir in auch
wie hie der frome Alee Simeon / dafür in
herzen halten / in allein dafür erkennen /
vnd frey öffentlich beide für Tyrannen /
vnd für Heuchlern bekennen / So wird
er | vns auch hinwidrum für seine erlö
sten liebsten bruder vnd Schwester annes
men / erkennen / vnd vor seinem himlisch
en Vatter bekennen / Wie er selber sagt /
Mathei 10. Capite / Also das vns die
Sünde vnd der Todt / noch alle vnser
Feind in ewigkeit nicht schaden sollen /
wie wir denn solches alles / durch dē glau
ben an in / vnd durch seine heiligen Sac
ramenta / gnugsam versicheret sind /
Denn wer da glaubt vnd getaufft wirdt /
Der

Vber den Lobgesang.

der wird selig werden / Mar. 16. vnd wer
an in glaube wird niemere sterben /
Johan. 11. Das sey von dem erste namen.

Zum andern heisset er das liebe kindlein
der Jungfrauen Son / Ein Licht, dar
durch er denn auch öffentlich bekennet /
das alles / was außershalb dieses kindlins
ist / lauter finsternus sey / Sol es aber er
leuchtet / vnd aus der grewlichen finster
nus gebracht werden / So muss es allein
durch dieses Licht Christum geschehen /
Wie auch Johan. Cap. 1. steht / Er ist
das warhafftige licht / welchs alle mens
schen erleuchtet / die in diese welt Kommen.

Hie hören wir abermal das / gleich wie
Christus ein gemeiner Heiland ist für alle
glaubigen / Also ist er auch / spricht Si
meon / vom Vatter zum Liecht gestellt /
Für alle heiden / Davon den Esaias Cap.
So lang zunor geweissaget / das die heid
den in seinem liecht wandlen werden.

Wer nun / meine geliebten / nicht in der
finsternus der Sünden sterben vnd ver
derben wil / der muss auch Christum wie
hie Simeon für sein waeres einiges Licht
halten vnd erkennen / vnd jme allein nach
folgen

Simeonis.

folgen / daher auch Christus Johan. 8.
selber spricht / Ich bin das Liecht der
welt / wer mir nachfolget / der wird nicht
w:nd: in im finsternus / sonder wird das
Liecht des lebens haben. Auff dieses eini-
ge ware ewige Liecht / welches zuerleuch-
ten die heidē ja alle völder vnd mensche /
so in diese welt komen Johan. 1. ganz ein-
ig allein verordnet ist (Sage ich) sollen
vnd müssen alle augen sehen / vnd sich ja
bey verläst irer seelen heil gar nichts dar-
von abwenden lassen / Es gleisse / scheine /
vnd habe ein ansehen gleich wie es mag
oder wölle / so ist's doch endlich nichts
denn eitel verdamlich finsternus / Derhal-
ben ist's ganz vergeblich ding / wenn man
ohn Christo schon lang schreiet / Tem-
plum domini, Templum domini, Patres
Patres, Concilia Concilia, Ecclesia Ecclesia,
Præceptores Præceptores. Vnd kan alles
nichts helfen noch waren nutz bringen /
Es scheine denn Christus (Wie vor ges-
agt) das ware Liecht / lauter / rein / hel /
vnuerfelscht vnd vnuerduncklet darinnen /
denn wo Christus das einige von Gott
bestelte liecht / wie Simeon hie sagt / ni-
cht

Vber den Lobgesang.

Et leuchtet / Sind eitel betrügliche irr-
sche vnd verdamliche finsternus / wie
hoch sie auch sonst ire kunst namen / vnd
stamen haben vnd heben mügen / Vnd
bleibet dieser Spruch war vnd vnymb-
gestossen / Maledictus homo , qui confidet
in hominem. Hie. 17,

Dieses sollen alle frome Christen vleis-
sig merckē vnd wol betrachte / wöllen sie
auch anders das Liecht des lebens nicht
verlieren / vnd selbst willig in die eufferste
finsternus gerhaten / darinnen ewigs heu-
len vnd zeentklappern sein wirdt / welches
ist der bestimbte lohn der heuchler / Mat.
24. Dafür vns Gott alle gnediglich bes-
hüten wölle / Amen.

Zum dritten / heisset Simeon der alte /
auch dieses Kindlein Christum / einē preis
Israel / Vnd hiemit bekennet er auch of-
fentlich das dieser einige Heiland vñ was-
re Liecht / beide Juden vnd Heiden anges-
höre / vnd das er sich / vnd alle ware Isra-
eliten mit im nicht ires opffern / noch an-
deres ires Gottsdiensts vnd guten wer-
cken / sonder allein dieses Kindleins vñ her-
ben frewen / darinnen auch all jr preis /
vnd

Simeonis.

Vnd ehre jmer stehn vnd bleibē sol/ ja das
er auch jr einiger Messias vn̄ heiland sey/
der sie zu den höchsten vnd ewigen ehren
bringen werde. Daher denn dieser Chris-
tus / billich vom König David im. 22.
Psalm. Laus Israel. Das ist / das Lobe
Israel genent worden ist. Vnd der Pro-
phet Hieremias spricht / Saluum me fac
& saluus ero, quoniam laus mea tu es. Das
ist / hilff du mir / so ist mir geholffen / deñ
du bist mein rhum / Hiere. 17. Daher
a ich Paulus von seinen Corinthiern vn̄
fortan von allen glaubigen endlich has-
ben wil / das / wer sich rhümen wölle / sich
niemands anders / denn des Herren allein
rhümen sol. 1. Cor. 1. Cap. Demnach sol-
len auch wir alle in diesem stücke dē lieben
fromē altuatter Simeoni vleißig vnd ge-
trewlich nachfolgē / vn̄ vns nichts ander-
res rhümē noch rhümē wölleñ deñ vnser
preiss des Herrn Jesu Christi / vmb des
willē wir auch preis vn̄ ehr vor Gott be-
komen habē / ja der auch selbs vnser enig-
er preis / lob vn̄ ehre ist / vn̄ wir ausser jm
nicht anders denn schmach vnd schande
sind vn̄ habē / wo wir auch am bestē sind /

Vber den lob gesang.

Esra. 64. Danielis. 9. vnd Hiob 14. Cap.
Daher wir in denn billich für vnsern eini-
gen preiss halten/erkennen/bekennen/rüh-
men / vnd allenthalbē frey offentlich aus-
ruffen/loben/ehren/preisen / vnd für alle
empfangne wolthaten hertzlich dancken
sollen / So werden wir denn gewisslich ni-
mermehr zuschanden werden / sonder die
Welt vnd Tod ganz freymutig verachs-
ten / vnd überwinden mügen / vnd wirdt
denn solcher sieg / der ware glauben an
vnsern allerliebste Hott vnd preiss Iso-
rael sein / wie Johannes. 1. Cap. 5. sagt /
Der die Welt / vnd alles was daran
hanger / Als die Sünde / der Tode / der
Teuffel / die Helle / vnd ewige verdammus
schon überwunden hat / das wir ja des
ewigen lebens Erben worden sind / Dem
sey lob in ewigkeit / Amen.

Das sey nu gnug auff dieses mal zur er-
klerung des tröstlichen Lobgesangs des
Altuatters Simeonis.

Beschlus.

Nun wöller wir zum beschlus wides
rumb vnsern lieben Schwesterleins in
volgenden stücken kürzlich gedencen/
vnd

Simeonis.

vnd (wie gebreuchlich) jr diese warhafftze
zeugnus / ires thuns vnd lassens / zur letze
mittheilen.

Erstlich hat sie von Kindauff je vnd als
wegen Gottes Wort geliebet / gern gehn
Kirchen gangen / vnd iren Catechismum
nicht allein gewist / sonder auch von einē
jeglichen stücke ein zimlichen gnugsamen
verstandt gehabt / welches stück (ob sie
wol sonst / auch ire fehl vñ mengel gehabt
hat) billich an jr lobens wert ist. Ich sa-
ge es aber nicht allein vmb iren willen
(der es auch wenig nutzt) sonder vil mehr
vmb anderer jungen meidlein vnd knebs-
lein willen / sie hiemit anzureizen / damit
sie auch nach einem solchen guten Christ-
lichem lobe vleissig zu trachten begirig
würden / welches denn geschicht / wo sie
auch von jugend auff der weltlichen vps-
pigkeit gewonen seind zu werdē / iren Ca-
techismum vleissig darfür lernen / Gots
tes Wort gern besuchen / hören / vnd mer-
cken / denn werden sie auch nicht allein den
fromen Christen auff erden / sonder auch
Gott im himel wolgefallen / welcher denn
sonderlich von den jungen Kindern / vnd

C seuge

Vber den Lobgesang.

Seuglingē gelobt vnd geehrt werdē wil/
wie der Königlich Prophet David im 8.
Psalm Klerlich anzeigen thut.

Zum andern ist diese jungfraw Elisas
beth / auch gegen iren Eltern ein from ges
horsam Kind gewesen / daher sie denn von
irem Herrn sonderlich geliebet wordē ist /
vnd solches lobe / vnd Edle Tugend / des
schuldigen gehorsams gegen den Eltern /
(ir lieben Kinderlein) volget denn endlich
daraus / wo man Gott für augē hat / gern
bete / gern in die schul geht / gern predig
hört / vnd vleißig denn Catechismum ler
net. Gleich wie auch entgegen / wo man
Gott vnd sein Wort veracht / allerley vn
gehorsam Sünd vnd schande volget / vñ
endlich wo nicht byß geschicht / die ewi
ge verdammnis darzu / dafür vns Gott al
le gnediglich behüten wölle / Amen.

Zum dritten / ist sie auch in irer Türbe
seligkeit sein gedultig gewesen / wie sie deß
zuuor aus Gottes Wort gehört vnd ges
lernet hette / Sie hat auch in dieser irer
langwirigen schweren Kranckheit / solche
Christliche geduldt offentlich bewiesen /
vnd alles Gott / nach seinem gutē willen /
heim

Simeonis.

heim gesetzt / wie er es mit jr machen wer-
de / da seie sie wol zu frieden mit / wie denn
billich auch alle Christen thun sollen.

Da ich sie aber nach jrem hertzlichem be-
geren / den 18. Septembris dieses .1560.
jares / mit dem heiligen Sacrament des
waren leibs vnd bluts Christi versehen /
hat sie etlich mal gesagt / sie wölle gar ge-
ren sterben / so es anders Goettes willē sey /
denn sie wisse ja wol / das sie ein Kinde des
ewigen lebens sey / Hat also dē lieben Si-
meon (ob sie wol noch in blüender jugent
gewesen ist) dieses Kunststücklein / willig
zusterben / gar fein abgelernt.

Als aber in diesen tagen die Kranckheit
je hefftiger worden / ist sie den 22. Septem-
bris vngeserlich vmb den mittage gleich-
sam in einem lieblichē vnd sanfften schla-
fe gefallen / vnd bey den dreien stunden ges-
schlaffen / darnach als sie sich wider er-
muntert / hat sie fein mit vns geredt / ges-
bet / vnd iren glauben bekennet / auch las-
sung zu sich genomen / vnd denn bald wi-
der eingeschlaffen / vnd hat solches nahet
in die drey tag vnd nacht aneinander ges-
creiben / man hat sie auch nicht leichtlich

Vber den lob gesang.

ermuntern mügen / Sie sey denn selbst erwachet / vnd wenn man sie denn gefragt / was sie gethan / oder gedacht / oder gesehen habe: da hat sie geantwort / sie habe geschlaffen. Wenn sie aber also munter worden ist / so haben wir sie allezeit aus Gottes Wort getröst, welchs sie gern gehört / vnd ire bekantnus allemal darauff gethan. Aber sie ist selten vber ein andert halbe stunde diese zeit munter geblieben / sonder baldt wider eingeschlaffen / vnd denn vor 2. oder .3. stunden / wie vor gesmelt / nicht wider erwachet.

Den tage zuuor aber als sie gestorben / hat sie iren lieben Herrn vattern zu ir gefordert / vnd in hertzlich gebetten / er wölle sie auff den gemeinen Kirchhoff neben irem brüderlein dem Georglein / welcher vngeserlich bey fünff viertel iare zuuor gestorben ware / begrabē lassen / hatte auch gebetten / wenn man sie zum grabe tragen werde / so sol man ir singen / Mit fried vñ freudlich fahr dahin / etc. vnd ein Leichpredig thun. Welchs ire denn ir lieber Herr vatter beide mit vbergehendem hergen vnd augen zu gesagt.

Dara

Simeonis.

Darnach hat sie auch nach ihres Herrn Vatters brüdern gefragt / Als ire aber ir vatter der Herr Doctor zu sprach / was sie denn sein wolte / sagt sie / sie wolt in herzen / buffen vnd die hende geben / segnen vnd vrlaub von im nemen / denn er sey ir gar ein herzen liebster vatter gewesen / welches der vatter mit newen zehern anhören müssen. Als wir sie aber trösteten / vnd von den irdischen gedanken abweisen / ist sie vns vnter dem reden widerumb ihrer vorigen weis nach / eingeschlaffen.

Letzlich den 25. Septembris ist sie gegen dem tage erwachet. Da hab ich ir den Spruch Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet das er etc. ein wenig erklaeret / vnd darauff mit ir gebet / hat sie mir fein nachgespröcht / vnd bald wider eingeschlaffen / Umb den mittage ward sie wieder munter / aber sie kund nicht mehr reden / sonder wenn sie zu einem ja zeichen vermant ward / das sie wie ein glaubiger Christ sterben wolt / schloss sie gemeinlich die hende in einander / vnd sahe seuffzend vber sich. Endlich schlieff sie wider ein / vnd ist also vngeserlich halbe zwey

Vber den Lobgesang.

auff der kleinern vhr nachmittage de vorgeanten 26. tage Septembris Gottselig lich im Herrn Christo gar eingeschlaffen ohn alle vngederde / des wir vns gleich alle verwundere vnd gesage / es ist warlich der Todt ir schlaff worden / wie sie denn beide hertzlich geglaube / vñ in irem grab liedlein zu singen begere hat.

Solches ir geliebten / hab ich fürnemlich darumb erzelen wollen / Das auch wir heraus dester mehr angereizet wurde vmb ein solchs stündlein vnd vernünftig ende vleissig vnd ernstlich zu bitten / damit wir vns für dem zeitlichen sterben nicht zu sehr entsetzen / wie die vnglaubige / vnd die zeitlichen Weltkinder thun / sonder wol wissen sollen / das vns endlich Christus vnser einiger getrewer Heiland des Todes stachel / das ist / all sein macht vnd bitterkeit hingenomen / 1. Cor. 15. also / das nur sein blosser Lere gestalt geblieben / (wie die Kirch zur Osterlichen zeit mit freuden singet) vnd in einem sanfften schlaff verwandelt worden ist. Joha. 11.

Dem selbigen vnserm lieben Herrn vnd einigem Heiland / Liecht / preis / Erlöser /
vnd

Simeonis.

vnd Siegenheldt Jesu Christo / sey lob vñ
ehr in ewigkeit / der wölle auch diese vnser
liebe Schwester Elisabeth sambt allen
glaubigen Christen / am Jüngsten tage
ein fröliche aufferstehung zum ewigen le
ben verleihen. Dieses alles aus lauter
gnaden zuerlangen / so betet mit mir / aus
einem glaubigen hertzen / das heilige Vat
ter vnser.

Das nunc dimittis Teudsch. ges
sangsweiss Doct. Mar.

Luther.

A Je fried vnd freudich fahr dahin /
in Gottes willen / Getrost ist mir
hertz / mit / vnd sin / sanfft vnd stille / wie
mir mein Gott verheissen hat / der tod ist
mein schlaff worden.

Das macht Christus war Gottes
Son / der trewe Heiland / den du mich
Herr hast sehe lahn / vñ gemacht bekant /
daser mir sey das leben vnd heil / in not
vnd auch in sterben.

Den hastu allen für gestelt / mit grossen
gnaden / zu seinem Reich die ganze Welt /
heissen laden / durch dein tewe heilsams
Wort / an allem ort erschollen.

Er

Vber den Lobgesang.

Er ist das heil vnd selig Liecht / für alle
heiden / zur leuchten die dich kennen mis
che vnd zu weiden / Er ist deines volcks
Israel / der preis / ehr / freud / vnd wonne.

Ende.

Das zeitlich bringet viel vmb ewig.
Non moriar, Sed uiuam.

S. G. A.



u
i
s
e

